Jom Kippur *... Gott versöhnt sich mit den Menschen*

Jom Kippur, der Tag der Buße und Versöhnung, gilt als heiligster und wichtigster Feiertag in der jüdischen Religion. Er schließt die zehn Tage der Reue und Umkehr ab, die an Neujahr (Rosch ha-Schana) beginnen. Nach traditioneller jüdischer Vorstellung wird jeder Gläubige in dieser Zeit gemäß seinen Taten von Gott gerichtet. Am Jom Kippur besiegelt Gott dann sein endgültiges Urteil. Deswegen begrüßen sich die Gläubigen an diesem Tag mit "Chatima towa", was "Eine gute Besiegelung" bedeutet.

Die Tage vor Jom Kippur nutzen Juden, um über ihre guten und schlechten Taten nachzudenken und ihre Mitmenschen um Vergebung und Versöhnung zu bitten, damit auch Gott ihnen vergibt und sich mit ihnen versöhnt.

Wichtigster Bestandteil des Jom Kippur ist das 24-stündige Fasten, das mit Sonnenuntergang beginnt. Alle, die gesund sind, sollen auf jeglichen Genuss verzichten und sich ganz darauf konzentrieren, ihre Sünden zu bekennen und Gott um Verzeihung zu bitten. Sie essen und trinken deshalb nichts. Strenge orthodoxe Juden verzichten auch auf das Baden und tragen z. B. nichts, was aus Leder hergestellt ist. Die Gebete finden privat in den Häusern und gemeinschaftlich in der Synagoge statt. Vor Sonnenuntergang beginnt der Gottesdienst, der den Jom Kippur einläutet. Dazu wird das "Kol Nidre" gesungen, ein Gebet, das "alle Gelübde" bedeutet und mit dem Juden um die Aufhebung aller Gelübde bitten, die sie gemacht haben, aber nicht einhalten konnten.

Im Laufe des nächsten Tages finden mehrere Gottesdienste statt, bei denen man nicht nur im Stehen betet, sondern sich in Reue vor Gott niederwirft. Meist tragen die Juden am Jom Kippur weiße Kleider. Weiß ist die Farbe der Sterbekleider, die zeigen, dass Gott den Menschen richtet. Es ist aber auch die Farbe der Reinheit und weist auf die Befreiung von Sünden hin. Die Gläubigen hoffen, dass Gott sie am Ende des Jom Kippur in das Buch des Lebens einschreibt.

Seinen Ursprung hat Jom Kippur in der Tora. Hier liegt die Vorstellung des Sündenbocks begründet: Der Priester hat symbolisch einem Bock die Sünden des ganzen Volkes aufgeladen und ihn dann in die Wüste gejagt.

Schofar

Das Schofar, ein Widderhorn, wird zum Bespiel nach dem letzten Gottesdienst des Jom Kippur geblasen, wenn die Dunkelheit anbricht. An diesem Tag bedeutet es, dass Gott sein Urteil über die Menschen gemäß ihren guten und schlechten Taten gefällt hat.